Über die Standortverhältnisse der *Kickxia africana* in Kamerun

Author(s): Dr. Preuss

Source: *Notizblatt des Königl. botanischen Gartens und Museums zu Berlin*, Bd. 1, No. 8 (Jun. 6, 1897), pp. 264-265

Published by: [Botanischer Garten und Botanisches Museum, Berlin-Dahlem](#)

Stable URL: <http://www.jstor.org/stable/3994204>

Accessed: 15/06/2014 02:39

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at <http://www.jstor.org/page/info/about/policies/terms.jsp>

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Botanischer Garten und Botanisches Museum, Berlin-Dahlem is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Notizblatt des Königl. botanischen Gartens und Museums zu Berlin*.

<http://www.jstor.org>

hölzer sind: *Zanthoxylum rubescens* Planch., *Symphonia globulifera* L., *Polyalthia acuminata* Oliv., *Pseudospondias microcarpa* (Rich.) Engl., *Santiriopsis balsamifera* Engl., *Tetrapleura Thonningii* Benth., *Homalium africanum* Benth., *Diospyros mespiliformis* Welw. Angelegentlichst wird der bekannte *Andropogon Schoenanthus* zur Bereitung von Lemonoel empfohlen; ferner geben auch die Früchte von *Persea gratissima*, welche von den Negern sehr gern gegessen werden, ein sehr gutes Oel. Die *Persea gratissima* oder der Abacateiro, von welchem auf San Thomé fast nur die mexikanische Varietät *Ahuaca dulce largo* kultiviert wird, ist ein sehr rasch wachsender Baum.

Zur Gewinnung von Tannin ist die westafrikanische *Rhizophora racemosa* (Mangue da praia, Mangue dos rios) ebenso geeignet, wie die ostafrikanische *Rhizophora mucronata*; Blätter und Rinde werden extrahiert. In Angola wird ein vortrefflicher Tanninextrakt von *Albizzia coriaria* Welw. gewonnen. Auch *Uncaria Gambir* wird in den portugiesischen Kolonien kultiviert.

Noch lange nicht genügend gewürdigt sind die Bananen für den Export. Gut getrocknete Früchte (Rosine) von *Musa sapientum* und *Musa Cavendishii* werden in Kisten geschmackvoll verpackt in Europa sehr gut verkauft. Auch bereitet man auf San Thomé aus den Früchten von *Musa paradisiaca*, sowie aus denen von *Artocarpus incisa* ein gutes Mehl.

VI. Über die Standortsverhältnisse der *Kickxia africana* in Kamerun.

Von

Dr. Preuss.

Kickxia habe ich an der ganzen Seeküste von Bimbja bis Debundja hin angetroffen, meist auf trockenem Boden, der oft sehr steinig war. Bisweilen stand sie nur wenige Meter vom Strande entfernt. Die Seebrise scheint ihr durchaus nicht zu schaden. Sowohl in dem un- gemein regenreichen Gebiet vom Wete-Wete, westlich vom Kamerun- Gebirge, als auch in dem etwas trockeneren Strich südlich von dem- selben war sie gleich verbreitet. Hoch in das Gebirge hinauf scheint sie jedoch nicht zu gehen. Die *Kickxia* ist ein echter Urwaldbaum mit geradem, drehrundem Stamm mit grauer Rinde. Die Krone beginnt erst in ziemlicher Höhe vom Erdboden, jedoch sah ich niemals einen Stamm freistehend für sich, sondern nur im Bestande zusammen mit

anderen Bäumen. Wie er sich unter Kultur entwickeln wird z. B. als Schattenbaum, kann man von vornherein nicht sagen. Der Baum hat Nichts Auffallendes an sich und ist schwer unter den vielen ähnlichen Urwald-bäumen herauszuerkennen. Daher lässt sich auch schwer eine charakteristische Abbildung machen. Zur Zeit der Fruchtreife wird man allerdings seiner sehr leicht gewahr durch die aufgesprungenen Kapseln und die überall an der Erde verstreuten Samen mit dem charakteristischen Flugapparat, welche durch den Wind weithin fortgetragen werden. Die Fruchtreife fällt in die Trockenzeit, Dezember bis Februar und März.

VII. Diagnosen neuer Arten.

Guarea leptotricha Harms n. sp.; frutex; foliis imparipinnatis 2—4-jugis; foliolis alternis brevissime petiolulatis, oblongis vel ellipticis vel obovato-oblongis, basi saepius leviter inaequali obtusis vel subrotundatis, apice plerumque breviter vel longiuscule acuminatis, integris, supra glabris, subtus imprimis ad nervum medium plerumque pilis sparsis longiusculis hirtellis, rarius subglabris, membranaceis, nervis infra leviter prominulis, nervis secundariis utrinque circ. 5—9; paniculis gracillimis pendulis spiciformibus; floribus brevissime pedicellatis ad axim paniculae teneram nec non ad ramulos paucos paniculae saepius breves solitariis vel geminis vel paucis glomerulatis longius distanter insertis, paniculae axi et ramis subglabris; calyce late cupulari leviter 4dentato; petalis 4; tubo stamineo urceolato-cylindraco, glabro, antheris 8; gynophoro glabro apice in annulum dilatato, ovario dense villosa.

1—2 Meter hoher Strauch im Unterholz mit rötlichen Blüten. Blättchenstiel 2—4 mm lang, Blättchen 10—20 cm lang, 4—9 cm breit. Rispen 15 cm lang oder länger, meist mit nur wenigen Seitenästchen. Blüten etwa 5—6 mm lang.

Kamerun: Bipinde (Zenker n. 1028, Juli n. 1896; 1069, Sept. 1896; beide mit Blüten).

Die Art steht der *G. Zenkeri* Harms sehr nahe, unterscheidet sich von ihr durch die unterseits mit zerstreuten langen dünnen Haaren besetzten Blätter, vielleicht auch durch zartere Rispen und etwas kleinere Blüten.

Zu *Trichilia pterophylla* C. DC. in Bull. Herb. Boiss. II. 1894, 581 (Natal) ist als Synonym zuzufügen: *T. alata* N. E. Brown in Kew Bull. 1896, p. 160.